

Handwerk in Städten und Gemeinden als Partner der Mobilitätswende *aktuelle Probleme und Lösungsansätze*

Was bewegt Gewerbe, Handwerk
und Einsatzkräfte?

**Agora Stadtgespräch 2024 -
Allianzen für die Mobilitätswende
am 12. Juni 2024**

Dr. Carsten Benke

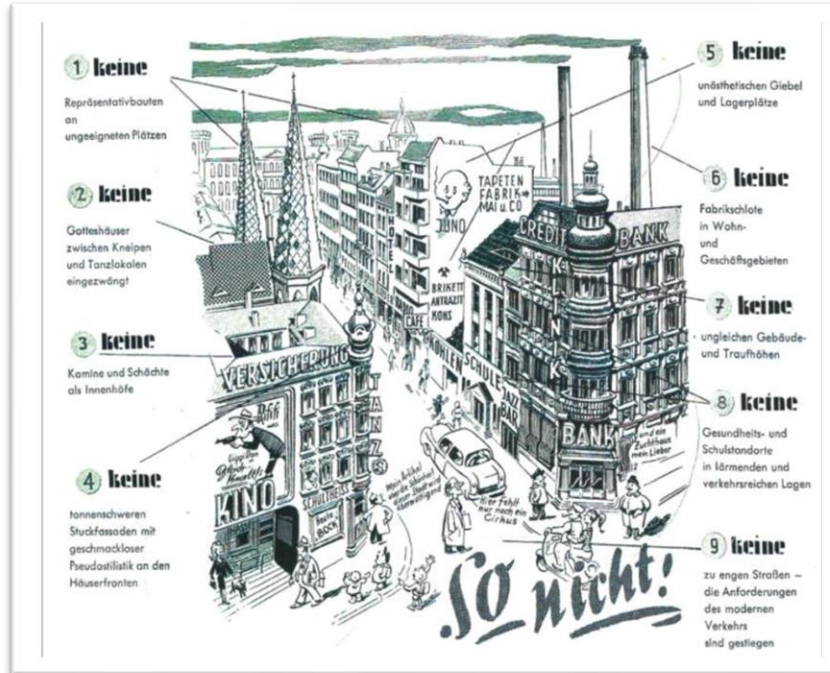


Themenfelder

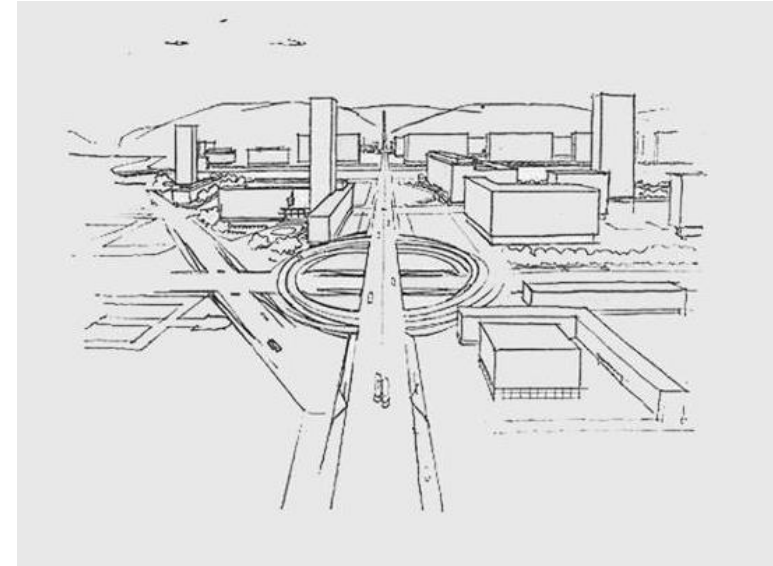
- städtische Verkehre des Handwerks
- Mobilitätswende aus Sicht des Handwerks
- Probleme und Lösungsansätze
- ausländische Beispiele
- Möglichkeiten zur Zusammenarbeit



Wandel der Mobilität: Gefahr oder Chance für das Handwerk?



Negativbild der gemischten Stadt: Quelle: Bezirksamt Berlin-Kreuzberg (Hg.): Wir bauen die neue Stadt. Berlin 1956, S. 9.



Quelle: Aufbauprojekt von Georges-Henri Pingusson für Saarbrücken: aus: Urbanisme en Sarre. Saarbrücken ohne Jahr (1947), S. 54

Die autogerechte und entmischte Stadt führte auch zur Verdrängung des Handwerks.

Handwerk: Teil städtischer Nutzungsmischung

- **in den Einkaufslagen:**
Ladenhandwerke: Bäckereien, Fleischereien, Eisherstellung, Friseurhandwerk, Optiker, Sanitätshäuser, Textilreinigung, Schneider, Schuster, Uhrmacher, Juweliere, Kosmetiker, Kunst- und Kreativhandwerke mit Verkauf... (~50 bis 200 m²)
- **in den Wohn- und Mischgebieten, Streulagen:**
neben Ladenhandwerken auch kleinere Ausbaugewerke (Maler, Installateure, Elektriker ...) und weitere Dienstleister, Zweiradmechaniker, Zahntechniker, Goldschmiede, viele gestaltende Handwerke u.v.m. ... (um 300 bis 600 m²)
- **in innerörtlichen Gewerbegebieten/Handwerkerhöfen:**
mittelgroße Ausbaubetriebe, Kfz-Handwerk, Metall, Holz, Energie, Umwelttechnik; großes Spektrum an Gewerken... um 1000 m², Werkstätten, Lager
- **an den Stadträndern / inneren Peripherien:**
Zimmerer, große Baubetriebe, Lackierer, Metall-Handwerke, Industrielieferer, Kälteanlagenbauer, Produktion von Lebensmittelhandwerk



**Von einer Millionen
Betrieben min. 50 % im
städtischen Kontext.**

Keine nachhaltige Stadt ohne Handwerk! Aufgaben wachsen eher!

Klimagerechter Neubau	Energetische Sanierung	Baukulturerhalt	Erneuerbare Energie Sektorenkopplung	Ressourcen- schonendes Bauen
Klimafolgen- anpassung	Antriebswende/ Mobilitätswende	Service für demographischen Wandel	Reparatur/ Kreislaufwirtschaft	Smart Home / smart City
Urbane Produktion / lokale Wertschöpfung	Nahversorgung / kurze Weg	regionale / qualitätvolle Produkte	Integration / soziale Stabilität	Urbane Resilienz

Handwerk als Teil der Mobilitätswende begreifen
„Stadt der kurzen Wege“ => Angebote „nebenan“ sparen unnötige Wege ein
Lösungen für Handwerksverkehre müssen gefunden werden

Herausforderungen für Handwerk im aktuellen Stadtverkehr

- Zunahme von Pkw-Verkehr (fließend und ruhend)
- Zunahme (nichthandwerklicher) Lieferverkehre
- Handwerksverkehre im Grundsatz gleichbleibend (schwanken mit Konjunktoren und technischen Entwicklungen)
- Gleichzeitig: weitere Herausdrängung von Handwerksstandorten aus den inneren Stadtbereichen in den letzten Jahrzehnten
- Lange Anfahrten, Staus und Parkplatzmangel belasten Betriebe und Mitarbeitende im Handwerk
- Chancen oder Gefahren neuer Verkehrspolitik? (Mobilitätswende)

Handwerk: Betroffenheit durch „Mobilitätswende“

Maßnahmen (einzeln oder in Mobilitäts- oder Klimaschutzplänen)

- Stärkung „Umweltverbund“ (Bahn, Bus, Rad, Fußgänger)
- Neuaufteilung Straßenraum
(weniger Autofahrspuren, mehr Fahrradstreifen)
- Umwidmung von Stellplätzen
- Anwohnerparkgebiete mehr Tempo 30 Zonen
- autofreie / autoarme Bereiche
- Durchfahrsperrren (Kiezblock)
- Umweltzonen (zukünftig Verbrennerverbote?)
- Antriebswende (Zurückdrängung der Verbrenner)
- in Zukunft neue Bepreisung? (City-Maut)

Handwerk und „Mobilitätswende“

Probleme für das Handwerk

- Zugänge zu Kunden/Baustellen können schwieriger werden
- (potenzielle) Abstellmöglichkeiten bei Kunden werden weniger
- Gefahr, dass Kunden schwerer zu Betriebs-/Geschäftsstandorten kommen
- Stellplätze am Betriebsstandort werden knapper
- längere Fahrzeiten durch Staus
- wachsende Bußgeldandrohungen
- ggf. wachsende Kosten durch Bepreisung

Hohe Angewiesenheit auf Kraftfahrzeuge bleibt.

Innere Städte noch attraktiv als Standorte oder Auftragsorte?

Weitere Verdrängung aus den Städten?

Handwerk und „Mobilitätswende“

Potenziale für das Handwerk

- attraktivere Stadt- und Ortsteilzentren für ansässiges Ladenhandwerk/Handwerksgastronomie
- gezieltere Abstellmöglichkeiten für Handwerk bei Kunden/Baustellen
- von Umstiegen privater Pkw-Nutzer auf Rad/ÖV profitieren notwendige Handwerksverkehre
- weniger Staus bei Anfahrten zu Kunden und Baustellen
- weniger Belastungen für Handwerker/innen bei der Stellplatzsuche
- in attraktiven Stadträumen wird nachhaltig in Bau/Sanierung investiert
- Chancen für kleinteiligere Mischungen und neue handwerkliche Dienste „nebenan“: Stadt der kurzen Wege
- Modernität und Nachhaltigkeit des Handwerks präsentieren

Kann Handwerk Gestalter und Nutznießer der Mobilitätswende werden?

Wo liegen Probleme der Diskussion?

Bei Kommunen / Planern

- Handwerk wird nicht als besonderer Teil des Gewerbeverkehrs betrachtet
- ansässiges Handwerk wird häufig nicht als Teil der Quartiere erkannt
- zu wenig Kenntnis über spezifische Transporte, Parkbedürfnisse und Arbeitsvorgänge des Handwerks (Forschungsdefizite)
- zu wenig Bewusstsein über die Abhängigkeit der Städte von handwerklichen Diensten und der Bedeutung für Klimaschutz
- insgesamt Unklarheit über Umfang der notwendigen gewerblichen Kfz-Verkehre (autofrei? autoarm? autoreduziert?)

Beim Handwerk / in den Betrieben / Organisationen

- teils noch zu wenig Bewusstsein über Notwendigkeit/Dynamiken der Mobilitätswende innerhalb und außerhalb des Handwerks
- noch Skepsis hinsichtlich neuartiger Mobilitätsangebote, Überschätzung Pkw-Nutzung der Kunden/Kundinnen
- noch zu wenig Klarheit über eigene Gestaltungsmöglichkeiten und eigene Chancen

der Diskussion?

Planer: Von Umgestaltungen profitiert immer das ansässige Gewerbe! Die meisten Kunden kommen ohne Pkw.

Gewerbe: Unsere Kunden brauchen aber Parkplätze! Nicht überall ist es wie in der Großstadtcity!

„Verfahrenere“ Diskussionen

Planer: Nutzt andere Transportmittel!

Gewerbe: Wir brauchen unsere Transporter zum Materialtransport!

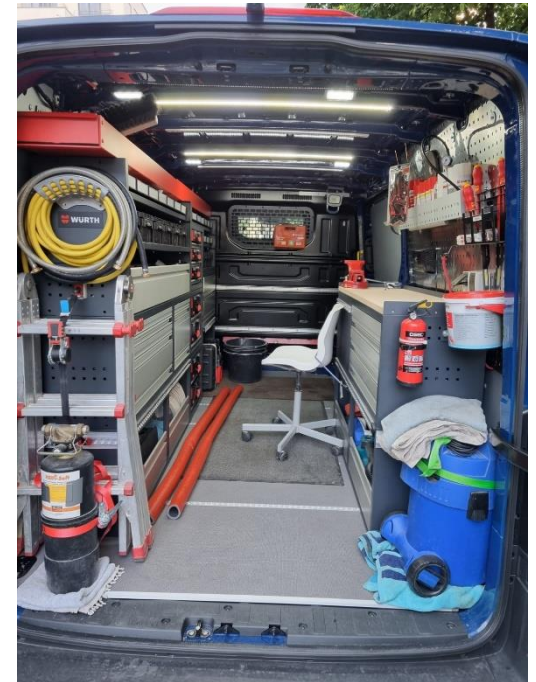
**Gegenseitiges Verständnis!
Bedenken erst nehmen!
In reale Betriebspraxis hineindenken!
Weg vom Denken in Idealtypen oder im Status Quo!
Mehr Pragmatismus und Beweglichkeit auf allen Seiten!**

Beim Handw

- teils noch z
- und außer
- noch Skeps
- noch zu we

Wie funktioniert der Handwerksverkehr ?

- Unterschied zu Handelsanlieferung und Paketdiensten
- Handwerk (meist) notwendiger **eigener Fahrzeugbesitz** (Rollende Werkstatt / Mobiles Materiallager)
=> selten Verlagerung auf andere Verkehrsträger möglich (modernes Lastenrad als Fuhrparkergänzung denkbar)
=> nur Teilbereiche der Lieferung durch Baustofflogistik möglich
- **Grenzen der Bündelungsfähigkeit, begrenzte Planbarkeit:** Mischung von Baustellenverkehren, kurzen Wartungseinsätzen und Notdiensten
- Jedes **Gewerk mit eigenem Charakter**



**Auch Handwerksverkehre können und müssen sich weiterentwickeln!
Transportfahrzeuge des Handwerks verschwinden jedoch nicht aus den Städten**

Was braucht der Handwerksverkehr?

- Erschließung für längerfristige **Bauarbeiten** (etablierte Vorgehensweisen = weniger problematisch)
- **Erreichbarkeit für Beschäftigte** (auch in Tagesrandzeiten => eher in Randlagen problematisch)
- **Erreichbarkeit durch Kundinnen/Kunden** (Ladenhandwerk, Reparaturhandwerke etc.)
- **Anlieferungsmöglichkeiten** für Material an den Standorten/Baustellen (neue innovative Ansätze)
- **Parken am Betriebssitz (innerörtlich)**
- **Halten/Parken beim Kunden**



Straßenraum effizient organisieren!

Parken am Betriebsitz

- An alten innerörtlichen Standorten vielfach kein (ausreichender) Betriebshof.
- Häufiges Abstellen von Fahrzeugen im Straßenraum (betriebliche Pkw und Kleintransporter) notwendig.

Probleme

- Konflikte mit Anwohnenden: Umkämpfter Raum
- Neue Bewohnerparkzone ohne ausreichende Berechtigung für Betriebe
- Keine Lademöglichkeit für Elektromobile

=> zusätzlicher Treiber der Verdrängung!

Lösungsansätze

- Gleichberechtigung für betriebsnotwendige Fahrzeuge in Bewohnerparkzonen (Quartiersparken)
- im Quartier Flächen für innovative Abstellmöglichkeiten aktivieren: Behörden-, Supermarktplätze, geeignete Parkhäuser ggf. reservierte Straßenflächen
- neue innerstädtische Handwerkerhöfe mit modernen Stellflächen schaffen



Parken bei Kunden / Kundinnen

- viele Gewerke im Kundeneinsatz: Elektrik, Maler, Heizungswartung, Sanitärarbeiten, Glas/Gebäudereinigung, Schornsteinfeger, kleinere Bauarbeiten/Reparaturen etc.
- begrenzte Planbarkeit: viele Aufträge am Tag, teils Notdienste,
- relative Nähe des Fahrzeugs zum Auftragsort (Materialtransport, Werkzeuge)
- nicht nur Anlieferung/Abholung: 30 Minuten + X Minuten Standzeiten

Problem: Immer weniger Abstellmöglichkeiten

- Wegfall von Stellplätzen (Straßenumbauten, Fahrradstreifen etc.)
- enge Zeitfenster in Fußgängerzonen
- Ladezonen nicht für Handwerk ausgelegt

Lösungsansätze

- Handwerkerparkausweise (Berechtigungen in Bewohnerparkzonen, in Fußgängerzonen etc.)
- spezielle Servicezonen (Differenzierung von Lieferzonen: Abschnitte in Seitenstraßen, Wohngebieten)
- zukünftig : Digitale Buchbarkeit prüfen (unbürokratische Organisation!)
- sonstige Abstellberechtigungen (an Plätzen, Straßenecken, Randflächen etc.)



Ausländische Beispiele

Französische Städte: Mobilitätswende und Pragmatismus

- Paris: Parkausweise für ansässige und einfahrende Betriebe für Quartiersparkzonen und separate Ladezonen (fast in jeder Seitenstraße)
- Lyon: pragmatische Abstellmöglichkeiten und Zugänge in verkehrsberuhigte Bereich für Handwerk/Gewerbe



— Stationnement et livraison

Gérer/Développer son activité

GÉRER SON ACTIVITÉ

- Embaucher un salarié
- L'accessibilité
- Stationnement et livraison

Contactez un conseiller

EN SAVOIR PLUS

Votre macaron de stationnement

Information

Le renouvellement des macarons 2021 a été adressé aux entreprises en bénéficiant déjà le 28 avril 2021.

Conditions d'obtention

Le macaron de stationnement s'adresse aux artisans exerçant une activité de dépannage prioritaire dans le :

- Pose de cheminées
- Electricité de bâtiment et chauffage électrique
- Chauffage, ventilation, climatisation, réfrigér:
- Plomberie, sanitaire, couverture, zinguerie, ét
- Entretien de matériel thermique et frigorifique
- Pose de vitrerie, miroiterie
- Réparation d'ascenseurs, monte-charge et es
- Installation et réparation de matériel téléphonique
- Réparation système de sécurité et d'alarme
- Serrurerie

• Réparation de machines et matériels de bureaux et photocopieurs

Télécharger votre demande de macaron

Attention

Le véhicule doit obligatoirement être immatriculé dans le département de Paris et la carte grisée doit être au nom de la personne inscrite au répertoire des métiers (pour les sociétés commerciales au nom de la société).

Les cartes de stationnement à destination des professionnels

Carte "professionnel mobile" : Le stationnement lors d'interventions courtes

Elle s'adresse notamment aux professionnels du bâtiment (hors construction), aux réparateurs et aux entreprises de nettoyage.

Moyennant un coût annuel de 240 €, cette carte permet aux entreprises parisiennes et de petite couronne (92, 93, 94) utilisant un véhicule de moins de 3,5 tonnes de stationner jusqu'à sept heures consécutives sur les emplacements payants, au tarif de 0,90 €/heure.

Toutes les informations sont disponibles sur le site de la Ville de Paris (activités éligibles, pièces justificatives, modalités d'obtention).

modalités d'obtention de la carte

stationner à proximité de sa boutique/ son

merçants parisiens qui ont besoin d'un véhicule de façon

ner pendant 24 heures consécutives au tarif résidentiel (1,90

situés à proximité de leur établissement.

de la Ville de Paris (activités éligibles, pièces justificatives,

modalités d'obtention de la carte

Vorsichtig

Die Section du Stationnement sur Voie Publique (SSVP) der Stadt Paris hat ihre Adresse geändert. Sie finden es jetzt unter: 22, rue du Château des Rentiers 75013 Paris



Quelle: Chambre de Métiers et de l'artisan Ile de France:
<https://www.cma-paris.fr/gerer-developper-son-activite/gerer-son-activite/stationnement-et-livraison/#:~:text=Le%20macaron%20de%20stationnement%20Os,de%20b%C3%A2timent%20et%20chauffage%20%C3%A9lctrique>

Ausländische Beispiele

Kopenhagen: spezielle Handwerkerparkplätze

Håndværkere tørster efter flere parkeringspladser

København er en by i vækst, og københavnere og lokale virksomheder i hestetil bygger om. For mødet, udfærdiget tallet og lagt ny strøm. Det stiller store krav til, at de håndværkere som skal udføre arbejdet kan komme frem til kunderne, og ikke mindst finde en parkeringsplads i nærheden af arbejdspladsen.

Den udfordring bør politikerne løse. Og løsningen findes allerede i form af erhvervsparkingspladser.

LÆS OGSÅ: [Dette håndværkere bestemmer efter flere parkeringspladser](#)

På den baggrund opfordrer Håndværkerforeningen til:

- Der etableres yderligere 450 erhvervsparkingspladser. Heraf skal hovedparten etableres i Øst- og Sønderområdene.
- De ca. 200 erhvervsparkingspladser i Midt- og Vestområdet behandles, og m.v. udvides til 250 styk. Alternativt placeres de i i umiddelbar nærhed af Midt- og Vestområdet. Hvis håndværkerkøretid begrænses i bydelen.
- Teknik- og miljøforvaltningen indfører erhvervsparkingspladser på Københavnerne, så virksomheder, bakkere og politikere m.v. kan se, hvor de ligger.
- I 2023 gennemføres en rundgang blandt virksomheder/borgere mhp. at justere placeringen af enkelte erhvervsparkingspladser, der måske være mindre brugt.

Erhvervsparkering i København

Ansøg om parkeringstilladelser, særligt rettet mod erhvervslivet, samt læs om pladser reserveret til erhvervskøretøjer.

Som erhvervsdrivende kan du:

- Søge om en erhvervslicens eller andre erhvervstilladelser
 - Søge om et erhvervsperiodekort til alle betalingszoner
 - Søge om en delebilslicens
- Søge om parkeringsdispensation

Kort over erhvervsparkingspladser



Barcelona: Stellplätze für Gewerbe

Distribucion Urbana de Mercancias (DUM)

OFICINA DUM ESTRATEGIA DUM INFORMACIÓN PRÁCTICA



El B2B (business to business, d'empresa a empresa)	El B2C (business to consumer, de empresa a consumidor)	La DUS (distribución urbana de servicios)
La distribució als establiments, és el model de DUM més conegut i estudiat. Inclou l'abastiment als diferents tipus d'establiments com són les botigues d'alimentació, els hotels i la restauració, les grans cadenes del sector tèxtil o els centres educatius i sanitaris.	La distribució al client final, es el modelo que engloba el comercio electrónico. Este modelo añade una nueva etapa a la cadena de distribución conocida como último kilómetro.	Es el modelo que engloba las actividades de prestación de servicios que, de forma complementaria, incluyen el transporte de mercancías (mudanzas, construcción y rehabilitación de edificios, asistencia técnica, entre otros). Aunque es el modelo menos conocido, se identifica como una parte muy importante de la distribución urbana, sobre todo respecto a la ocupación del espacio público.

Quellen:
 Kommune København: <https://www.kk.dk/borger/parkering-trafik-og-veje/parkering/erhvervsparkering>
 Handværker Forenigen [Handwerksvereinigung] <https://hfk.dk>
 Ajuntament de Barcelona: <https://www.barcelona.cat/mobilitat/es/servicios/distribucion-urbana-de-mercancias-dum>

Eigene Handlungsfelder des Handwerks

- Optimierung der betrieblichen Mobilität, einschließlich Stellplatzorganisation am Standort
- Mitarbeitermobilität (JobTicket, eBikes, EMO etc.)
=> Potenzielle Attraktivitätssteigerung als Arbeitgeber
- Antriebswende im Handwerk (Elektromobilität)
- Differenzierung der Fuhrparks: ergänzender Einsatz E-Lastenrad, E-Kleinfahrzeuge, Sharinglösungen in Gewerbehöfen, Mietfahrzeuge für große Transporte

=> ***kleiner und schadstoffärmer/schadstofffrei***
- Weiterentwicklung Logistik bei der Baustellendirektanlieferung, Optimierung der sonstigen Materialanlieferung, Hubs für Anlieferung/Lagerung prüfen
- Mitarbeit an übergreifenden städtischen Mobilitätskonzepten, Mobilitätspartnerschaften



Quelle: Carina Schaub, Abfluss AS GmbH Köln

Ansatzpunkte handwerksgerechter kommunaler Verkehrspolitik

- Zugänglichkeit der Innenstadt für Handwerk auch bei „autoreduzierten“ / „Pkw-freien“ Quartieren sichern
- Weiterentwicklung Handwerkerparkausweis => Gemeindeübergreifende, Parkrechte in Bewohnerparkzonen plus weitere Abstellberechtigungen
- Ergänzend handwerksgerechte Lade/Servicezonen (in Hauptstraßen und Gebieten mit sehr starkem Parkdruck) => auch über Be-/Entladevorgänge hinaus
- Mittelfristig digitale Systeme für Stellflächen prüfen
- Alternative Abstell- und Lademöglichkeiten (Behörden-/Supermarktparkplätze?)
- Erarbeitung von gewerblichen Stellplatz- und Mobilitätskonzepten
- Weiterentwicklung von modernen Logistikkonzepten
- Unterstützung bei Übergang zu Elektromobilität/neuen Fuhrparkkonzepten

Ansatzpunkte handwerksgerechter kommunaler Verkehrspolitik

- Zugänglichkeit der Innenstadt für Handwerk auch bei „autoreduzierten“ / „Pkw-freien“ Quartieren sichern
- Weiterentwicklung ... eindeübergreifende, ...
Parkrechte in ... rechtigungen
- Ergänzend ... Straßen und Gebieten
mit sehr s ... hinaus
- Mittelfris ...
- Alternative ... marktparkplätze?)
- Erarbeitung v ...
Konzepten
- Weiterentwicklung v ...
- Unterstützung bei Übergang zu Elektromobilität/neuen Fuhrparkkonzepten

**Bei jeder neuen Fahrradspur und
jedem Bewohnerparkgebiet
=> jeweils Auswirkungen auf
notwendige Versorgungsverkehre
bedenken!**

**Gemeinsam Routinen zur
Problemlösung entwickeln.**

Straßenverkehrsrecht muss sich weiterentwickeln!

Neben Verkehrspolitik vor Ort => auch rechtliche Anpassungen nötig

- heute durch StVG und StVO - Sicherung des Bestandes: dadurch de facto Bevorzugung des privaten MIV (hohe Barrieren gegenüber Veränderungen: „Flüssigkeit und Sicherheit“, „zwingende Gründe“)
- Auf dieser Basis ist es schwierig Rechte für Gewerbeverkehr zu schaffen (Privilegienfeindlichkeit des Straßenverkehrsrechts)

Ziel => Mehr Flexibilität vor Ort schaffen

- ⇒ Straßenverkehrsrecht (und Straßenwegerecht) auch nicht pauschal zum Instrument der Verkehrsberuhigung und allgemeinen Zurückdrängung von Kraftfahrzeugen machen
- ⇒ verstärkt gewerbliche Verkehre und Versorgung berücksichtigen (Quartiersparken, Servicezonen)
- ⇒ ausbalancierte Struktur für private und gewerbliche Kfz, Rad, Fußverkehr und ÖPNV schaffen

Straßenverkehrsrecht muss sich weiterentwickeln!

Reformen im Straßenverkehrsrecht StVG und StVO für mehr lokalen Spielraum

z.B. zur Erleichterung der Einführung Tempo 30, weniger Begründungspflichten bei Teilsperungen
=> **Aus Handwerkssicht denkbar:** wenn gleichzeitig klares Bekenntnis zur Notwendigkeit von Versorgungsverkehren erfolgt

Regierungsentwurf zum STVG (§ 6 Abs. 4a):

Ergänzung der traditionellen Ziele „Sicherheit oder Leichtigkeit des Verkehrs“ um

„Verbesserung des Schutzes der Umwelt, darunter des Klimaschutzes, zum Schutz der Gesundheit oder zur Unterstützung der städtebaulichen Entwicklung“

Handwerk schlägt Ergänzung vor:

„Sicherung der Versorgung der Bevölkerung und der Erreichbarkeit ansässiger Gewerbebetriebe“

Vom Bewohnerparken zum Quartiersparken

Problem: Ansässige Gewerbebetriebe beim Bewohnerparken nicht per se berücksichtigt

Änderung STVG: VO-Ermächtigung für Bewohnerparkzone (letzter Ergänzungsvorschlag der Bundesregierung)


§ 6 Abs. 1 Nr. 15 StVG „die Beschränkung des Straßenverkehrs einschließlich des ruhenden Verkehrs
b) zugunsten der Bewohner städtischer Quartiere mit erheblichem Parkraumangel, **der nachweislich besteht oder aufgrund konkretisierter städtebaulich-verkehrsplanerischer Erwägungen zu erwarten ist.**“

Vorschlag Handwerk / bzw. Hamburg/NRW/Berlin im Bundesrat => 29.9. mehrheitliche Empfehlung des BR-Plenums

§ 6 Abs. 1 Nr. 15 StVG „die Beschränkung des Straßenverkehrs einschließlich des ruhenden Verkehrs
b) zugunsten der Bewohner **sowie gebietsansässiger Unternehmen, Institutionen, Organisationen und sozialer Einrichtungen** in städtischen Quartieren mit erheblichem Parkraumangel, **der nachweislich besteht oder aufgrund konkretisierter städtebaulich-verkehrsplanerischer Erwägungen zu erwarten ist**“

=> Gesetzgebungsverfahren steht still! Entwurf am 21. Juni in ursprünglicher Fassung beschlossen! => Weiterentwicklungsbedarfe bestehen fort!

Ladezonen in STVO

	 <p>Ladezone</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Halten und Parken ist nur zum Be- und Entladen von Fahrzeugen zulässig. 2. Das Be- und Entladen muss ohne Verzögerung durchgeführt werden. 3. Die Ladezone soll zeitlich beschränkt werden. 4. Die Ladezone kann markiert werden. <p>Erläuterung</p> <p>Die Länge der Ladezone wird durch das am Anfang der Strecke aufgestellte Zeichen mit einem zur Fahrbahn weisenden waagerechten weißen Pfeil und durch ein am Ende aufgestelltes Zeichen mit einem solchen von der Fahrbahn wegweisenden Pfeil oder durch Markierung gekennzeichnet.“</p>
--	---	---

15.1 Neues Zeichen 230

Problem: „Be- und Entladen“ ohne Verzögerung nicht für Handwerk geeignet

Handwerk schlägt z.B. Einführung eines Zusatzzeichens „Handwerk/Versorgungsverkehr frei“ vor

- ⇒ Ladezonen können so differenziert werden (ggf. mit Handwerkerparkausweis als Nachweis)
- ⇒ **Servicezone nur ein Baustein:** übergreifende Quartiersansätze wichtig für Stellplatzkonzepte (mit Quartiersparken, Handwerkerparkausweis in anderen Bereichen etc.)

Handwerk

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Zentralverband des Deutschen Handwerks

Dr. Carsten Benke

Referatsleiter Stadtentwicklungs-,
Regional- und Verkehrspolitik

E-Mail: benke@zdh.de

Telefon: 030 206 19 264

Bildquellen ohne Hinweis: Foto Carsten Benke